

Die Kontaktperson sorgt für gute Nachbarschaft

Autor(en): **L'Homme, Georg**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **78 (2003)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-107164>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Pilotprojekt der Stadt Zürich zur Einführung neuer MieterInnen

Die Kontaktperson sorgt für gute Nachbarschaft

Einige Bewohnerinnen der städtischen Siedlung Unteraffoltern II hatten eine Idee und setzten sie zusammen mit der Gemeinwesenarbeit Zürich Nord in die Tat um: die Einführung von Kontaktpersonen. MitmieterInnen sollen als nahe, unabhängige und unbürokratische Ansprechpartner ein gutes nachbarschaftliches Zusammenleben unterstützen.



MieterInnen aus aller Herren Ländern versammeln sich, um ihre Kontaktperson zu bestimmen.

Wo gute nachbarschaftliche Beziehungen bestehen, entstehen bald weitere Aktivitäten.

Fotos: ZVG

VON GEORG L'HOMME ■ Donnerstagabend 19.05 Uhr. Zwei Nachbarn bringen noch einen Stuhl aus ihrer Wohnung und setzen sich in die grosse Nische auf dem Gang. Über ein Drittel der Mieterschaft ist zu dieser Versammlung gekommen (das obwohl an dem Abend gleich mehrere wichtige Fussballspiele übertragen werden...). Vier Kinder spielen vor ihren Wohnungstüren. Da lernt ein Mieter, der seit 1969 im Haus lebt, die am Nachmittag neu eingezogene Familie kennen.

KRITISCHE FRAGEN. Als Projektleiterin stellt die Gemeinwesenarbeit Zürich Nord das Projekt «Kontaktpersonen» vor. Die gewählte Kontaktperson hat als Hauptaufgabe, NeumieterInnen zu begrüßen und ihnen Informationen über den Alltag in der Siedlung und auf dem Stockwerk weiterzugeben. Die erschienenen MieterInnen stellen gleich kritische Fragen: «Wieso macht das nicht der Hauswart?» «Greift die Kontaktperson bei Streit oder Lärm auf dem Gang ein?» «Bekommt die Kontaktperson dafür Geld?» Nachdem diese Fragen beantwortet sind (die beiden letzten im Übrigen mit nein), einigt sich die versammelte Nachbarschaft, Frau S. als Kontaktperson zu bestimmen. Sie hatte sich schon vorher für diese Aufgabe interessiert. Am Schluss des kleinen Apéros sind die Anwesenden überrascht und erfreut, denn jeder erhält eine kleine Topfblume mit auf den Heimweg.

UNTERSTÜTZUNG UND ERFAHRUNGSAUSTAUSCH. Jede Kontaktperson muss sich zuerst in ihrer neuen Rolle finden, schliesslich betreut sie die Bewohnerschaft von 24 bis 29 Wohnungen. Um sie bei dieser Aufgabe zu unterstützen, lädt die Gemeinwesenarbeit Zürich Nord zum regelmässigen Erfahrungsaustausch aller Kontaktpersonen ein. Frisch Gewählte profitieren vom Wissen der Routinierteren, ausserdem erhalten alle einen Rückhalt in der Gruppe. Fragen werden in der Runde diskutiert: «Soll ich mich als Kontaktperson auch bei intern umgezogenen Mietern vorstellen?» «Wie macht ihr es, wenn der Mieter nie zu Hause ist?» Und auch Verbesserungswünsche werden eingebracht: «Die Verwaltung soll auf dem Formular der Neumietermeldung künftig bitte ein «Herr» oder «Frau» notieren, da der Name allein nicht immer eindeutig ist.» «Wollen wir nicht auch die aus der Siedlung wegziehenden Nachbarn verabschieden?»

MIETERINNEN SCHÄTZEN ANGEBOT. Die Kontaktpersonen haben die Erfahrung gemacht, dass es manchmal gar nicht so einfach ist, ihre neuen Nachbarn zu erreichen. Sei es, dass der Alleinstehende wenig zu Hause ist, dass das deutsch sprechende Familienmitglied unregelmässige Arbeitszeiten hat. Kommt der Kontakt dann zu Stande, wird er von den NeumieterInnen durchwegs positiv aufgenommen. Auch die Kontaktpersonen

erleben auf diesem Weg erfreuliche neue Begegnungen. Besonders Neumieter schätzen das Angebot. Aber auch langjährige Mieter wenden sich bei Unklarheiten an ihre Kontaktperson, sind froh, nicht für alle Anliegen die Liegenschaftsverwaltung kontaktieren zu müssen. Um Missverständnisse zu vermeiden, ist allerdings eine klare Kommunikation wichtig über die unterschiedlichen Zuständigkeiten von Hauswart, Liegenschaftsverwaltung und Kontaktpersonen.

EIGENINITIATIVE GEFÖRDERT. Hilfreich für die Einführung auf einem neuen Stockwerk ist eine aktive Mieterschaft, die sich bewusst ist, dass die Gemeinschaft in der Siedlung wichtig ist und etwas bewirken kann. Andererseits fördert das soeben gestartete Projekt auch die Initiative der Mieterschaft und kann weitere Aktivitäten auslösen. So unterschiedlich die Mieterschaft ist, so verschieden scheinen die Kontaktpersonen. Eine alleinerziehende Mutter, ein junger Familienvater, eine frisch pensionierte Nachbarin; auch stammen die fünf aktiven Kontaktpersonen aus fünf unterschiedlichen Nationen. Allen Kontaktpersonen gemeinsam sind das Interesse an einer lebendigen Nachbarschaft, die Offenheit und die Freude am Kontakt mit den Mitmietern. ☺

Den «Leitfaden zur Einführung von Kontaktpersonen» können Sie bei der Gemeinwesenarbeit Zürich Nord unter Telefon 01 316 70 10 und E-Mail gwa.nord@sd.stzh.ch bestellen oder von der Homepage www.gwanord.stzh.ch herunterladen.